

Jendrik Springer

JENDRIK SPRINGER wurde 1972 in Göttingen geboren. Er studierte Klavier bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling, dessen Schüler er schon seit seinem sechsten Lebensjahr war, und Dirigieren bei Prof. Lutz Köhler an der Musikhochschule Hannover. Noch während des Studiums begann er, sich ein großes Repertoire als Liedpianist aufzubauen; Meisterkurse bei Hartmut Höll gaben ihm weitere wichtige Anregungen in diesem Bereich. Als Pianist ist er Preisträger zahlreicher Wettbewerbe – einen Beweis für seine Spezialbegabung, das Prima-Vista-Spiel, liefert der 1. Preis beim Karl-Bergemann-Blattspielwettbewerb Hannover 1995.

Heute arbeitet Jendrik Springer hauptsächlich in zwei Bereichen: Zum einen wird er von einigen der namhaftesten Dirigenten regelmäßig eingeladen, ihnen – vor allem im Wagner-Strauss-Repertoire – bei Operneinstudierungen zu assistieren, so z. B. Christian Thielemann (zuletzt der „Tristan und Isolde“ bei den Bayreuther Festspielen, „Ariadne auf Naxos“ an der Wiener Staatsoper, „Elektra“ im Festspielhaus Baden-Baden, „Frau ohne Schatten“ bei den Salzburger Festspielen, „Otello“ bei den dortigen Osterfestspielen), Sir Simon Rattle („Parsifal“ und „Ring des Nibelungen“ an der Wiener Staatsoper), Franz Welser-Möst, Kirill Petrenko und Yannick Nezet-Seguin, um nur einige Namen zu nennen.

Auf der anderen Seite ist Jendrik Springer zunehmend als Kammermusikpianist (beispielsweise mit der Geigerin Janine Jansen), vor allem aber als Liedbegleiter international gefragt. Er konzertiert regelmäßig mit Sängerinnen wie Krassimira Stoyanova, Ricarda Merbeth und Marlis Petersen u. a. im Wiener Konzerthaus, der Tonhalle Zürich, der New Yorker Carnegie Hall, der Wigmore Hall London, bei den Münchner Opernfestspielen und in Tokyo (wo er z. B. auch an der Seite von Klaus Florian Vogt mit Schuberts „Schöner Müllerin“ zu hören war). Auch im Wiener Musikverein war er bereits mehrfach anlässlich von Liederabenden mit Sängern wie Janina Baechle und Adrian Eröd zu Gast.

Zu den Höhepunkten 2017 zählen seine Debüts bei den Salzburger Festspielen und der Schubertiade in Hohenems (beides mit Krassimira Stoyanova) und Auftritte bei den Festspielen Grafenegg und in der Wiener Staatsoper.

Mit Marlis Petersen hat er auch seine erste CD „Goethe-Lieder – Das Ewig-Weibliche“ für harmonia mundi aufgenommen, die 2012 erschien und mit dem „Diapason d’Or“ und dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde.